

# Ober- und Niederlausitzer Samma.

No. 104.

Görlitz, den 30sten December

1837

Redacteur und Verleger: J. G. Mendel.

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends in der Regel einen halben Bogen stark. Der vierteljährliche Pränumerationspreis ist 12 Silbergrößen, und im einzelnen Verkaufe (der jedoch nur allein in der Expedition des Blattes statt findet) kostet die Nummer 6 Pfennige. Die Insertionsgebühren für Bekanntmachungen betragen 1 Sgr. 3 Pf. für die gedruckte Zeile. Aufsätze wobei kein Privat-Interesse zu Grunde liegt, werden gratis einge-  
rückt.

## Tagesneuigkeiten.

Berlin, den 23. December. Des Königs Majestät haben geruht, die vortragenden Räte im Ministerium des Innern und der Polizei, Geh. Regierungsrath und Kammerherrn Freiherrn von Blomberg zum Geh. Ober-Regierungsrath, und Regierungsrath Mähke zum Geh. Regierungsrath zu ernennen.

Vor einigen Tagen gingen am Abend 2 Unterofficiere des in Köln stehenden Kavallerie-Regiments über die Schiffsbrücke von Köln nach Deutz, die in einem dasigen Weinhause vielleicht ein wenig zu tief ins Glas gesehen haben mochten. Auf der Brücke begegnet ihnen ein Mädchen, und der Eine fühlt sich veranlaßt, ihr einige Artigkeiten über ihre Schönheit, ihr nettes Wesen u. s. w. zu sagen. Die Schöne nimmt den Scherz aber ungünstig auf, und giebt am Ende dem armen Menschen, der seine Galanterie vielleicht noch weiter ausdehnen will, eine so determinirte Ohrfeige, daß er über das Brückengeländer taumelt, und im nächsten Augenblicke in den Rhein fliegt. An Rettung war nicht zu denken und so büßte er seine Liebhaberei für das schöne Geschlecht mit dem Tode.

Seit einigen Tagen wurde in Breslau mehrfach Beschwerde geführt, daß in Gaststätten Pferden die Schweife abgeschnitten worden seyen. Die Polizei hat den Thäter in einem dienstlosen Knecht

ermittelt und er hat bereits eingestanden, daß er binnen Kurzem 44 Pferde auf diese Weise verstümmelt hat.

Warschau, den 18. Dec. Einer hiesigen Bekanntmachung zufolge werden wegen mehreren in Odessa vorgekommenen Pestfällen in Brody und Sulistat ein Gordon und zwei Quarantainen errichtet werden. Die Kommunikation zwischen den benachbarten Provinzen von Odessa und dem Bezirk Solkow, der an das Königreich Polen anstößt, wird auf diese Weise unterbrochen werden. — Auf dem Gute Jaworowo ohnweit Raschin brachte unlängst eine Kuh ein Kalb von gewöhnlicher Größe zur Welt, welches zwei ganz regelmäßige Köpfe und auf dem Rücken einen Buckel hatte. Die Mißgeburt ist dem hiesigen zoologischen Museum zugeschiedt worden. — Ein hiesiger Koch bestrafte kürzlich seine 14 Jahr alte Tochter wegen eines Vergehens, und schlug sie dabei dermaßen mit einem Stocke, daß sie sogleich ihren Geist aufgab. Nach der von dem Bezirksarzte vorgenommenen Obduction erwies es sich, daß fast der ganze Körper von den starken Schlägen blau und mit Blut unterlaufen war. Der Vater ist verhaftet.

Curhaven, den 12. Dec. Am 1. d., Morgens halb 9 Uhr, gerieth das portugiesische Barkschiff Vasco de Gama, Capitain José da Penha, von

Porto nach Hamburg bestimmt, bei nebligtem Wetter und hoher See auf den östlichen Rand des Pott- oder Wittlandes, fließ und ward während der Nacht so fürchterlich verlegt, daß es voll Wasser lief und selbst die Schaluppe zu treiben anfang. Der Capitain, der vergebens Alles aufgeboten, um Schiffe und Ladung zu sichern, mußte nun mit Hinterlassung seiner Haabe, sein und der Mannschaft Leben retten. Sie fuhren in der Schaluppe ab und trafen glücklicher Weise, nach ängstlichem Umhertreiben, die Baake auf Scharhörn, welches sie für einen Theil der festen Küste hielten. Hier harrten die 13 Menschen in entsetzlicher Noth, von Hunger und Durst gequält; schon auf dem Punkte, zu verschmachten und in Verzweiflung fand sie zufällig der schon früher als Menschenretter bekannte wackere Finkenwärderer, Hein Külper; der Capitain und die Steuerleute, die durch heldenmüthige Standhaftigkeit ihre Leute zur Ertragung der höchsten Beschwerden ermuntert hatten, glaubten, in ihm einen Wegweiser auf feste Land zu finden. Doch Külper machte ihnen, nachdem er die Verschmachten durch einen Imbiß erquickt hatte, verständlich, sie müßten sein Fahrzeug besteigen, und brachte sie also am 4. d. Mittags nach Cuxhaven; mehrere der Leute kamen mit dickgeschwollenen Füßen in einem so traurigen Zustande an, daß sie ins Quartier getragen werden mußten. Hier fanden sie, da sich der Vice-Konsul Dutton sogleich ihrer menschenfreundlich annahm, die beste Verpflegung. Sie hatten 3 Tage und 2 Nächte geschmacht!

### Miscellen.

So eben sind die amtlichen Mittheilungen über die Einnahmen und Ausgaben der Stadt Breslau für das verfllossene Jahr im Druck erschienen. In Bezug auf die Kammerei stellte sich 1836 die ganze Einnahme auf 396,818 Thlr., die gesammte Ausgabe auf 366,239 Thlr., der Bestand auf 30,579 Thlr. Gegen 1835 sank die ganze Ein-

nahme um 24,000 Thlr. Die laufende Einnahme der Hauptarmenkasse beträgt 48,000 Thlr., die laufende Ausgabe 45,000 Thlr. Wenn nun der Ueberschuß von 3000 Thlr. sehr günstig erscheint, so ist zu erwägen, daß die Kammerei immer noch 14,872 Thlr. zugeschoffen hat. In Bezug auf die Ausgaben ist es erfreulich, daß die Zahl der monatlich Unterstützten abgenommen hat. Auch die Zahl der Armenkinder minderte sich in den Schulen. Im Hospital zu Allerheiligen wurden außerdem 2933 Kranke, davon 1500 unentgeltlich verpflegt. Die reellen Ausgaben des Hospitals werden auf 26,852 Thlr. berechnet.

München, den 18. December. Der herannahende Winter hat die Maurerarbeiten am Ludwig-Donau-Main-Canal zum Stillstande gebracht, während mit den Erarbeiten noch ununterbrochen fortgefahen wird: zwei gemauerte Brücken über den Canal, die eine eine Stunde von Nürnberg in der Gegend von Maiach, die andere bei Röttenbach, sind vollendet. Das wichtigste Gebäude am Canal, welches in dem nun zu Ende gehenden Jahre angefangen wurde, ist die Brücke, welche den Canal bei Doos, zwischen Nürnberg und Fürth, über die Pegnitz führen wird: der 50 Fuß weite Gewölbbogen derselben wurde gegen das Ende des vorigen Monats geschlossen, und einige Tage später das Lehngerüste desselben abgebrochen. Die Ausgrabung des Canals ist von Nürnberg aufwärts bis Wurzelndorf vorgerückt, und es wird bereits in der Gegend von Wendelstein gearbeitet. Da dort der Canal zum Theil in steinigem Boden ausgebrochen werden muß, so hat der Unternehmer diese Arbeit dem Winter vorbehalten, weil sie durch die Kälte nicht gestört werden kann. Von Erlangen bis eine halbe Stunde über Baiersdorf hinaus wird der Canal bereits mit Schiffen, welche zum Transporte der Erde gebraucht werden, befahren. Ein Bach, der Wipfelsbach, der mittelst eines gemauerten Durchlasses unter dem Canale durchgeleitet werden mußte, hat in der Länge von

ungefähr einer halben Stunde ein neues Bett, dessen Ufer mit Thon und Steinplatten bekleidet sind, erhalten. Bei Kellheim sind der Canalhasen und die Baugrube für die Schleuse bis zum niedrigsten Wasserstande der Donau und der Altmühl ausgegraben, und die Pfähle für den Pfahlrost, der die von der Schleuse bis zur Donau sich ausdehnenden Ufermauern tragen wird, größtentheils geschlagen. Eine große Menge gehauener Steine, welche im nächsten Frühling für den Bau der Schleuse erfordert werden, liegt auf dem Bauplätze. Da bis zum nächsten Frühling alle Mauer- und Erdarbeiten des Canals an Unternehmer veräußert seyn werden, so wird beinahe längst der ganzen Canallinie zugleich gearbeitet werden können und man kann hoffen, daß im nächsten Jahr ungefähr doppelt so viel, als im vergangenen ausgeführt wird.

---

Nürnberg, den 20. Dec. Die Actiensubscription für die Eisenbahn von Nürnberg an die nördliche Reichsgrenze wurde am 7. d. M. — dem Jahrestage der Eröffnung der Ludwigs-Eisenbahn im Jahr 1835 — begonnen, Abends geschlossen, und hatte das enorme Resultat, daß von 6445 Subscribenten 48,588 Actien im Betrag von 24,294,000 fl. eingezeichnet wurden, so daß die Subscribenten für 500 bis 2500 fl. auf eine Actie von 500 fl., und jene von 3000 bis 5000 fl. und darüber auf zwei Actien reducirt werden mußten, und demnach selbst die großen Bankierhäuser in Mailand, Venedig &c., welche einzeln in Summen von 100,000 bis 600,000 fl. gezeichnet hatten, nicht mehr als 1000 fl. Antheil erhielten. Der Zubrang zur Theilnahme an dieser neuen Unternehmung scheint einestheils aus dem Vertrauen zu den Unternehmern, unter denen sich sieben Mitglieder des Directoriums der Ludwigs-Eisenbahngesellschaft befinden, theils aus dem Vertrauen zur Sache selbst, und endlich aus der Ueberzeugung, daß diese Unternehmung die letzte und

beste dieser Art in Baiern sey, weil alle übrigen Hauptlinien bereits an Unternehmer vergeben sind, hervorgegangen zu seyn. Die Bahnlinie von Nürnberg zur nördlichen Reichsgrenze ist vielleicht die günstigste in ganz Deutschland, weil sie den Verbindungsknoten bildet, in welchem alle in Süd- und Norddeutschland projectirte oder im Bau begriffene Eisenbahnen aus diesen zwei Richtungen zusammentreffen. In der Mitte dieser Verbindungskette des Nordens und Südens erscheint der große Ludwigs-Canal in seiner Richtung gegen Osten nach Westen als die Hauptpulsader des deutschen Binnengroßhandels, und gewinnt durch die in ihm einmündenden und theilweise ihn begleitenden Eisenbahnen erst seine volle Bedeutung, indem ihm durch diese selbst die aus dem Norden nach dem Osten und Westen, und umgekehrt strömenden Waarentransporte zugeführt werden. Das Wichtigste ist, daß auf diese Weise mindestens 8000 Actien in die Hände von 5000 bemittelten Bürgern und Personen *al pari* kamen, die, sich ihres Besizes freuend, für die Einzahlungen wohl eben so haltungsfähig sind, als ein Duzend reicher oder für reich gehaltener Speculanten, die Tausende von Actien zu erhalten suchten, nicht um einzuzahlen und sie bis zur Vollendung des Werks aufzubewahren, sondern um sie mit großem Gewinn gerade an diese bemittelten Personen abzugeben, und sich dadurch auf deren Kosten noch mehr zu bereichern, wie die Erfahrung gelehrt hat.

---

Unter den Sämereien und Gewächsen, welche bei der gegenwärtigen großen Weihnachtschau von gemästetem Vieh auf dem Marke von Smithfield (London) vorgezeigt worden, befinden sich auch einige schöne Exemplare der Mangelwurzel und schwedischer Rüben. Einige der erstern wiegen beinahe 40 Pfd. und einige der letztern 20 Pfd. jede. Eben so werden ungeheure Kohlköpfe, von sogenannten Trommel- oder Viehkohl vorgezeigt, von denen jeder Kopf beinahe 56 Pfund wiegt.

---

In Canada wird gegenwärtig der Zuckerrahm in großer Ausdehnung zur Zuckerbereitung benutzt, und man rechnet, daß in einer einzigen Grasschaft im vorigen Jahre 18,000 Pfund Zucker aus Ahornsaft gewonnen wurden. Man bleicht den Zucker und gewinnt dadurch einen sehr schönen Farin.

In Dresden hat die Hundesteuer im vorigen Jahre 1665 Thaler eingebracht, wovon 510 Thlr. für die Verwaltungskosten abgehen. Es giebt in Dresden etwa 2500 Hunde, für welche die Steuer gezahlt wird.

### Görliger Fremdenliste

vom 22. bis zum 29. December.

Zur goldnen Sonne. Hr. Hempel, Gastw. a. Baugen. Hr. Epstein, Handelsm. a. Nadskowo.

Zum weißen Roß. Hr. Paul, Handl. Reis. a. Bodenbach. Hr. Gebr. Wieberfeld, Handelsl. a. Lissa.

Zur goldnen Krone. Hr. Demmer, Kfm. aus Bunzlau. Hr. Godt, Kfm. aus Sagan. Hr. Greschel, Kfm. aus Magdeburg. Hr. Heyer, Gutsbes. aus Schönfeld. Hr. Rodig, Kfm. aus Cottbus. Hr. Mitschke, Kfm. aus Riesky.

Zur Stadt Berlin. Hr. von Ingenhöff, Amtshptm. aus Zittau. Hr. Hirsch, Hasekowitz und Karniol, Handelsleute aus Tassp. Hr. Levy und Gradewig, Handelsleute a. Rawicz. Hr. Stürzel, Advokat und Hr. Lehmann, Insp. a. Baugen. Hr. Herrmann, Def. aus Dypach. Hr. Böttcher, Insp. aus Holzkirch. Hr. Nagel, Rentant aus Halbau.

Zum goldnen Baum. Hr. Eder, Kfm. aus Marklissa. Hr. Huland, Kfm. aus Aachen. Hr. Richter, Regier. Assessor a. Liegnitz. Hr. Schinfe, Drgelbaumstr. aus Hirschberg.

Zum braunen Hirsch. Hr. von Stollberg, Lieut. aus Liegnitz. Hr. Weißig, Gutsbesitzer aus Hartmannsdorf. Hr. Messerschmidt, Gutsbes. aus Hermsdorf. Hr. Lüssen, Kfm. aus Magdeburg. Hr. von Kind, Gutsbes. aus Kopritz. Hr. Baier, Kfm. aus Breslau.

Zum blauen Hocht. Hr. Diener, Handelsm. aus Reichenbach.

### Fonds- und Geld-Course.

Berlin, den 21. December 1837.

	Zinsf.	Preuss. Courant	
		Brief.	Geld.
Staats-Schuldscheine	4	103	102 $\frac{1}{2}$
Westpreussische Pfandbriefe	4	104 $\frac{1}{2}$	104
Grossherzoglich Posener Pfandbriefe	4	104 $\frac{3}{4}$	104 $\frac{1}{4}$
Ostpreussische Pfandbriefe	4	104 $\frac{1}{2}$	104
Pommersche Pfandbriefe	4	105	—
Kur- und Neumarkische Pfandbriefe	4	—	100 $\frac{3}{4}$
Ditto ditto ditto	3 $\frac{1}{2}$	—	99 $\frac{1}{8}$
Schlesische Pfandbriefe	4	—	106 $\frac{3}{4}$
Gold al marco à 23 kr. 6 gr.	—	215 $\frac{1}{2}$	214 $\frac{1}{2}$
Neue Ducaten	—	18 $\frac{1}{4}$	—
Friedrichsd'or	—	13 $\frac{7}{8}$	13 $\frac{1}{8}$
Andere Goldmünzen à 5 thlr.	—	13 $\frac{5}{8}$	12 $\frac{5}{8}$
Disconto	—	3	4

Höchster und niedrigster Görliger Getreidepreis vom 28. December 1837.

Ein Scheffel	Waizen	2 thlr.	2 sgr.	6 pf.	1 thlr.	28 sgr.	6 pf.
=	Korn	1	10	—	1	7	6
=	Gerste	1	5	—	1	—	—
=	Hafer	—	22	6	—	20	—